

1. Kommunikationsforum KOFO Zentralschweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Kommunikationsforum KOFO Zentralschweiz

Mit neuem Namen und mit einem neuen peppigen Logo findet nach einer einjährigen Pause am Freitag, 24. Oktober 2008, wieder ein Kommunikationsforum für alle Gehörlosen, Hörbehinderten und Hörenden aus der Zentralschweiz statt.

Der Besucherinnen- und Besucheraufmarsch ist geradezu überwältigend. Andreas Janner und Gian-Reto Janki vom SGB-FSS stellen hocheifrig fest, dass der Tagungsraum des Zentrums St. Michael in Littau bei Luzern bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Andreas Janner eröffnet die KOFO-Veranstaltung und heisst die Vertreterinnen und Vertreter der anwesenden Vereine, alle Besucherinnen und Besucher ganz herzlich willkommen. Ebenfalls herzlich begrüsst er Lobsang Pangri, Vorstandsmitglied vom SGB-FSS, und Léonie Kaiser, sonogeschäftsführerin, sowie die beiden Gebärdensprachdolmetscherinnen B. Bürki und C. Hagen. Andreas Janner meint einleitend: „Das KOFO Zentralschweiz lebt! Das beweist der grosse Publikumsaufmarsch. **Wie geht es weiter ...?** Heute Abend wollen wir gemeinsam miteinander diskutieren, wie die Zukunft des Kommunikationsforums KOFO Zentralschweiz aussehen könnte.“

Geschichtlicher Rückblick

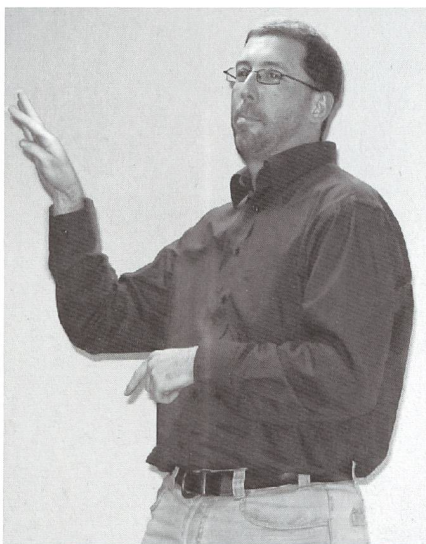
Andreas Janner und Gian-Reto Janki machen einen geschichtlichen Rückblick. Im Jahr 2002 wurde auf Initiative von Daniel Gundi das KOFO Luzern unter der Trägerschaft des Innerschweizers Gehörlosen- und Sportvereins Luzern IGSVL gegründet. Leider fand aber nach nur 5 Jahren am 30. November 2007 das letzte KOFO Luzern statt.

Andreas Janner informiert weiter, dass am 1. März 2008 anlässlich der 1. Konferenz im Zusammenhang mit der vom SGB-FSS beschlossenen Regionalisierung der Region Zentralschweiz entschieden wurde, als Übergangslösung das Mandat für das KOFO Luzern der Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte Luzern zu übertragen. Am 2. Juni 2008 wurde anlässlich einer Arbeitsgruppensitzung beschlossen, das KOFO Luzern, gestützt auf die laufenden Regionalisierungsbemühungen,



Grosser Publikumsaufmarsch beim 1. KOFO Zentralschweiz.

neu in das Kommunikationsforum „KOFO Zentralschweiz“ umzuwandeln. Wie bis anhin wird auch das KOFO Zentralschweiz vom SGB-FSS finanziell unterstützt. In der Anfangsphase ist das Team mit Gian-Reto Janki, Karl Deicher und Daniel Gundi für die Organisation und Durchführung der kommenden Kommunikations-Foren KOFO Zentralschweiz verantwortlich. Andreas Janner: „Das neue KOFO spricht neu alle Interessierten aus den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug an. Das einzige was jetzt noch fehlt, ist eine Gebärde für das KOFO Zentralschweiz, die nun noch erfunden werden muss.“



Andreas Janner, Bereichsleiter Bildung beim Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS.

Die Ziele des KOFO Zentralschweiz

Gian-Reto Janki erklärt: „Gewünscht wird Vielfaltigkeit und dies kann mit dem neuen KOFO gefördert werden. Wichtig ist aber auch, dass das KOFO nicht nur zum Konsumieren da ist, sondern dass sich möglichst viele aktiv einbringen. Wir wollen auch andere Meinungen hören und dabei wahren wir stets einen respektvollen Umgang miteinander. Es braucht ein KOFO für die Zentralschweiz. Öffnen wir nun die Fenster und lassen endlich den frischen Wind reinblasen. Gehen wir gemeinsam vorwärts.“

In den kommenden Kommunikations-Foren werden Themen in den Bereichen Gehörlosigkeit, Hörbehinderung, Gehörlosenkultur und Gehörlosengemeinschaft behandelt. Wenn möglich sollen dazu gehörlose Referenten eingeladen werden und die Veranstaltungen werden gehörlosen- und hörbehindertengerecht gestaltet und organisiert. Ein wichtiges Anliegen der Kommunikations-Foren gilt der Förderung der Kommunikation. Dazu gehört es, dass Fragen gestellt werden, zu argumentieren und mit einander zu diskutieren sowie sich offen, seine eigene Meinung sagend, auszutauschen.

Frischer Wind in der Zentralschweiz

Durch das Moderatoren-Team, Andreas Janner und Gian-Reto Janki, werden die für den heutigen Abend speziell eingeladenen Vertreterinnen und Vertreter der zahlreichen Vereine und Gruppierungen, die es in der Zentralschweiz gibt, vorgestellt. Andreas Janner informiert, dass sich die Gruppe aus dem Kanton Uri für den heutigen Anlass entschuldigt habe. Die Gehörlosengemeinschaft im Kanton Uri sei sehr klein, und es sei auch unklar, wie es generell weiter gehen soll. Bewusst sei vorläufig verzichtet worden, erklärt Andreas Janner, die beiden Fachhilfeorganisationen, Katholische Gehörlosenseelsorge und das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain, für das erste KOFO einzuladen. Andreas Janner betont aber, dass dies nicht generellen Charakter habe.



Gian-Reto Janki, Mitarbeiter auf der Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte Luzern.

Ein Wunsch könnte auch darin bestehen, dass die zahlreichen Angebote terminlich besser aufeinander abgestimmt und koordiniert würden. Dieses Anliegen könnte problemlos realisiert werden, wenn von der Möglichkeit besser Gebrauch gemacht würde, alle Veranstaltungen auf der Homepage der Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte konsequent einzutragen. Diese Dienstleistung würden die Mitarbeitenden der Beratungsstelle selbstverständlich gerne übernehmen. Carlo Piconi ist davon überzeugt, dass diese einfache Massnahme viel zur Verbesserung der Koordination beitragen könnte. Zudem könnten sich die Interessierten so quasi mit einem einzigen Mausklick umfassend informieren.

Können wir besser mit einander zusammenarbeiten?

Bei dieser Fragestellung zeigt sich die ganze Heterogenität der vielen Vereine und Gruppierungen in der Zentralschweiz. Auch eine gewisse Unsicherheit ist spürbar. Einige der Podiumsteilnehmenden erklären, dass zuerst die Mitglieder befragt werden müssten. Einige erwähnen ohne Umschweife, dass für sie eine engere Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder Gruppierungen eher nicht in Frage komme. Es gibt auch klare Aussagen, die sich eine vereinsübergreifende Zusammenarbeit sehr wohl vorstellen können und die einer besseren Vernetzung nicht abgeneigt sind.

Zukunftswünsche

Die Wünsche der Podiumsteilnehmenden muten eher bescheiden an. Trotzdem dürfte

bis zur deren Verwirklichung noch so manches Hindernis aus dem Weg geräumt werden müssen. Es wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die Solidarität untereinander gestärkt werden könnte und dass der Informationszugang zu wichtigen Themen verbessert sowie mehr Öffentlichkeitsarbeit gemacht werde. Die Hörenden wüssten heute viel zu wenig über die Welt der Hörbehinderten.

Das an die anwesenden Gehörlosen und Hörbehinderten gerichtete Statement von Carlo Piconi enthält die Aufforderung, die Angebote der Beratungsstelle besser zu nutzen. Es sei eigentlich nicht zu verstehen, warum so wenig Interesse vorhanden sei. So musste unlängst, obwohl dies von den Gehörlosen immer wieder gewünscht wurde, ein komplett organisierter Englischkurs, wegen mangelnden Interesses bzw. zu wenigen Kursteilnehmenden kurzerhand leider wieder abgesagt werden. Carlo Piconi erklärt, dass es aus seiner Sicht wichtig sei, sich laufend über gesellschaftliche, politische und soziale sowie umweltspezifische Themen zu informieren. Es sei wichtig, offen die eigene Meinung zu äussern, aber auch Verantwortung zu übernehmen.

Gian-Reto Janki doppelt nach und gibt zu bedenken: „Die Gehörlosen müssen offen sagen, was Sache ist. Es ist falsch, einfach zu schweigen.“

In Zukunft sollen die Gehörlosen in Diskussionen nicht mehr einfach „abgeklemmt“ werden!

Welche Angebote und Dienstleistungen fehlen eigentlich noch?

In einem Punkt sind sich die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter ihrer Vereine und Gruppierungen einig. In der Zentralschweiz hat man als Gehörlose und / oder Hörbehinderte die Chance, viele gute Angebote zu nutzen. Mangelhaft sei eher, dass die Fülle der Angebote viel zu wenig genutzt werde. Es stellt sich als selbstkritische Frage, wo das Interesse der Betroffenen sei. Möglicherweise wäre es sinnvoll, wenn mittels einer Umfrage genau evaluiert würde, was eigentlich die Bedürfnisse sowie die Anliegen der Gehörlosen und Hörbehinderten effektiv seien.

Kritisch wird darauf hingewiesen, dass im Bereich Gehörlosengeschichte noch mehr gemacht werden könnte und Bildungsthemen von ganz zentraler Bedeutung seien.



Als Dank für ihr aktives Mitmachen an der Podiumsdiskussion erhalten die Vereins-Vertreterinnen und -Vertreter von Andreas Janner und Gian-Reto Janki ein kleines Geschenk.

Angeregte Publikumsdiskussion

Viele der KOFO Besucherinnen und Besucher nutzen die Chance, ihre Meinung kund zu tun und Fragen zu stellen. In der lebhaften Diskussion wird schon bald deutlich, dass es in der Zentralschweiz auch wunde Punkte und Schwierigkeiten gibt. Betont wird aber, es handle sich nicht um einen „kulturellen“ Streit. Es gehe viel eher um sportliche - z.B.: fussballerische - Erfolge oder Misserfolge. Dieser Streit sei aber in der Zwischenzeit - so wird versichert - glücklicherweise beigelegt worden. Somit wäre eigentlich die Zeit reif, um neue Themen aufzunehmen. Aber dafür, so wird betont, brauche es Zeit.

Spürbar wird, dass die verschiedenen Vereine und Gruppierungen vermehrt miteinander zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen sollten. Der Austausch untereinander sollte intensiver gepflegt und gefördert werden. Um dieses Ziel effektiv zu erreichen, wäre es sinnvoll, wenn sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Vereine und Gruppierungen im Rahmen einer Präsidentenkonferenz ein Mal zu einem Gedankenaustausch treffen würden.

Aus den vielen Voten im Publikum ergibt sich recht deutlich, dass die Bereitschaft und auch das Bedürfnis, sich zu öffnen und aus der Isolation zu befreien, vorhanden sein dürfte.

Bei den meisten Vereinen stehen die Angebote allen Interessierten – unabhängig von einer Mitgliedschaft – zur Verfügung.

Bleibt also nur zu hoffen, dass alle Termine der verschiedenen Vereinsanlässe und -aktivitäten raschmöglichst in einer zentralen Datenbank allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Alte belastende Geschichten sollten nun endlich begraben werden. Es weht ein frischer Wind in der Zentralschweiz!

Wie geht es jetzt weiter?

Im Jahr 2009 sollen fünf Kommunikationsforen durchgeführt werden. Der Vorschlag, dass die kommenden Veranstaltungen im Zentrum St. Michael durchgeführt werden sollen, stösst auf grossmehrheitlich positive Resonanz.

Nach einer völlig mühelosen Wahl wird das zukünftige KOFO-Team ergänzt bzw. komplettiert. Unter der Leitung von Gian-Reto

Die acht wichtigsten Vereine und Gruppierungen der Zentralschweiz.

Organisation

Vertreter
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Visueller Treff Luzern

Jan Berger
2005 (früher VLZ)
ca. 33
nicht Sport, mehr Freizeitgestaltung und Pflege der Kameradschaft

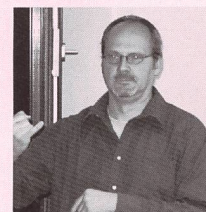


Organisation

Vertreter
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Sport Team Seetal

Daniel Gundi
2007
ca. 40 (im Alter zw. 12 und 80 Jahren)
Schwerpunkte Fussball und Skifahren



Organisation

Vertreter
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Innerschweizer Gehörlosen- und Sportverein Luzern

Karl Deicher
1943
ca. 140
Ausflüge, Fussballturniere, Schach, gemeinsame Essen und vieles mehr

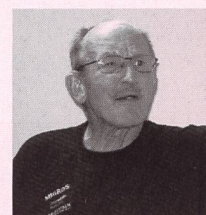


Organisation

Vertreter
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Zuger Gehörlosengemeinschaft

Vinzenz Fischer
1935
ca. 32
„am Anfang hatte es viel mehr Mitglieder.“



Organisation

Vertreterin
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Treffpunkt Hörbehinderte Luzern

Rita Säuberli
ca. 1966 (nicht ganz klar)
ca. 20
Freizeitgestaltung



Organisation

Vertreterin
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Freizeitclub Pilatus

Maggy Wettstein
1993
ca. 35 - 38
verschiedene private Anlässe und Aktivitäten (geschlossener Verein)



Organisation

Vertreterin
Gründungsjahr
Mitglieder
Angebote

Zentralschweizerischer Fürsorgeverein für Gehörlose

Priska Gundi
ca. 1928
7 (gleichzeitig gesamter Vorstand)
Hauptaufgabe Unterstützung der Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte Luzern

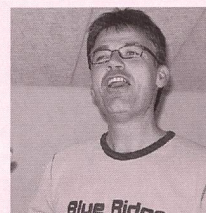


Organisation

Vertreter
Gründungsjahr

Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte Luzern

Carlo Picononi, Stellenleiter
1968





Das neue Team des KOFO Zentralschweiz.
v.l.n.r.: Karl Deicher, Petra Widmer, Daniel Gundi und Gian-Reto Janki.

Janki werden Petra Widmer, Karl Deicher und Daniel Gundi die Organisation, die Verantwortung und die Durchführung der kommenden Kommunikations-Foren wahrnehmen.

Wahl einer Vertretung aus der Zentralschweiz in das Regionalkomitee des SGB-FSS Deutschschweiz

Andreas Janner informiert, dass Carlo Picononi sein Mandat im Regionalkomitee gerne zur Verfügung stellen würde. Gesucht werde deshalb eine gehörlose und/oder hörbehinderte Person aus der Zentralschweiz, die sich zur Wahl stellt. Der zeitliche Aufwand im Deutschschweizer Regionalkomitee des SGB-FSS beträgt ca. 4 Abendsitzungen pro Jahr und die jährliche Teilnahme an der Regionalkonferenz. Die wesentlichen Aufgaben sind, die Zentralschweiz und deren Meinungen und Bedürfnisse zweckdienlich einzubringen und zu vertreten sowie in beratender Funktion strategische Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand des SGB-FSS auszuarbeiten.

Spontan melden sich zwei Kandidatinnen, die sich durchaus vorstellen könnten, aktiv im Regionalkomitee mitzuarbeiten. Ein definitiver Wahlvorschlag zuhanden der Regionalkonferenz des SGB-FSS kann am

24. Oktober 2008 indes noch nicht gefällt werden, weil die beiden Kandidatinnen eine Bedenkfrist verlangt haben. Klar sei, sollte sich bis zum Wahltag vom Samstag, 31. Januar 2009 keine Nachfolgerin oder Nachfolger für Carlo Picononi gefunden werden, werde er das Mandat ein weiteres Jahr wahrnehmen.

Andreas Janner und Gian-Reto Janki schliessen das erste KOFO der Zentralschweiz sichtlich zufrieden. Wohl alle Besucherinnen und Besucher haben gespürt, dass effektiv ein neuer Wind weht. Es wäre schön, wenn das neue KOFO-Team unter der Leitung von Gian-Reto Janki bei den kommenden Veranstaltungen ebenso viele Besucherinnen und Besucher wie heute begrüssen kann.

Beim vom SGB-FSS offerierten Apéro wird noch lange und ausgiebig über den gelungen Anlass und über viele neue Ideen untereinander diskutiert und debattiert.

Dem KOFO Zentralschweiz gebühren die besten Glück- und Zukunftswünsche.

[rr]

Aktuelle Zusammensetzung des Regionalkomitees

SGB-FSS Deutschschweiz
Vorstand SGB-FSS: Lobsang Pangri
Region Zürich Marzia Brunner
Region Bern Mirjam Hiltbrand
Region Ostschweiz/FL Katrin Barrucci
Region Nordwestschweiz Ueli Hilfiker
Region Zentralschweiz Carlo Picononi
Vertr. der Beratungsstellen Anna Leutwyler

Provisorische
Terminvorschläge für die
KOFO im Jahr 2009
Freitag, 30. Januar
Freitag, 27. März
Freitag, 15. Mai
Freitag, 28. August
Freitag, 27. November